

GELINGENDER UNTERRICHT

Vorwort

Mitwirkung bei der Professionalisierung von Lehrkräften, Standardorientierung und Leistungsvergleiche von Schülerinnen und Schülern / Studierenden sowie externe Evaluation (z. B. QA) schaffen eine Vielzahl von Anlässen - vom kollegialen Unterrichtsbesuch bis zum Revisionsverfahren im Rahmen einer Stellenbesetzung - die einer Analyse von Unterricht bedürfen und in der Regel zu einer Unterrichtsbesprechung führen. Akteure sind nicht nur Schulleitungen, Schulaufsicht und Vertreter der Zentren für Lehrerbildung, sondern grundsätzlich alle Lehrkräfte, die einen Unterrichtenden beraten bzw. beurteilen oder die selbst beraten bzw. beurteilt werden.

Das vorliegende Papier möchte Hilfe und Grundlage für die Unterrichtsanalyse und für die Unterrichtsnachbesprechungen geben.¹ Es soll Transparenz über Anforderungen und Qualität von Unterricht schaffen, Kriterien für Unterrichtsnachbesprechungen zur Verfügung stellen und letztlich zu einer Vergleichbarkeit bezüglich der Qualität von Unterricht auf allgemeiner Ebene beitragen.

Im Fokus steht dabei der Fachunterricht des ausgebildeten Lehrers, der ausgebildeten Lehrerin am Gymnasium oder Weiterbildungskolleg.

Was ist gelingender Unterricht?

Unterricht hat Aussichten, erfolgreich zu sein, wenn er so geplant und durchgeführt wird, dass die Schülerinnen und Schüler/die Studierenden **Lernerfolge erzielen**, d.h.:

- I. Am Ende einer Unterrichtseinheit ist ein Lernzuwachs feststellbar in Bezug auf einen oder mehrere der folgenden Bereiche:
 - Die Lerner **wissen** mehr als vorher.
 - Die Lerner **können** mehr als vorher.
 - Die Lerner können im Bereich des behandelten Gegenstands (besser) **urteilen**.
 - Die Lerner können erworbene Kompetenzen (besser) **anwenden**.
 - Die Lerner können erworbene Kompetenzen (besser) miteinander **verknüpfen**.

- II. Die im Unterricht vermittelten Kompetenzen sind **bedeutsam**. Eine hinlängliche Relevanz ist gegeben, wenn eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:
 - Die Kompetenzen lassen sich aus den Vorgaben der Lehrpläne ableiten.

¹ Aktuelle fachwissenschaftliche Erkenntnisse sind ohne Festlegung auf nur eine Ausrichtung berücksichtigt.

- Die Kompetenzen lassen sich aus den Vorgaben des Schulcurriculums ableiten.
 - Die Kompetenzen lassen sich aus konkreten Lernbedürfnissen der Lerner (z.B. aktuelle Lebensweltbezüge, konkrete Förderbedarfe) ableiten.
- III. Der Primat des Lernerfolgs beinhaltet, dass alle Entscheidungen zum „Wie“ des Unterrichts **funktional** sind, d.h.
- Keine Methode ist „an sich“ Kennzeichen eines guten (oder schlechten) Unterrichts. Ihre Qualität misst sich an ihrer Eignung, die jeweils angestrebte (Teil)-kompetenz zu vermitteln.
 - Eine angemessene Übertragung der Verantwortung für den Lernprozess auf den Lerner und die damit verbundene Partizipation in allen Phasen des Lernprozesses erhöht i.d.R. die Nachhaltigkeit des Lernerfolgs.
- IV. Der Unterricht verläuft in Einklang mit einer richtliniengemäßen Erziehung zur Mündigkeit und sozialen Verantwortung (s. §1 SchG).

MERKMALE GELINGENDEN UNTERRICHTS

1. Es besteht ein erkennbarer Bezug
 - zu Fachwissenschaft, Lehrplan und Rechtsvorschriften
 - zu Schulcurriculum und Jahresplanung
 - zur individuellen Förderplanung

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 1,10,11)

2. Es wird erkennbar, dass der Unterricht auf einer **Analyse** der Lernausgangslage und einer **Diagnose** der vorhandenen Kompetenzen beruht.
 - Die Sachstruktur wird vergegenwärtigt: Ihre Analyse bildet die Grundlage der Planung der Lernstruktur.
 - Die Auswahl der Lerngegenstände in der Reihenplanung erfolgt sach- und fachgerecht.
 - Die didaktisch-methodischen Entscheidungen setzen eine Diagnose der Lernvoraussetzungen voraus.
 - Die Fachlichkeit (fachwissenschaftliche Korrektheit, didaktische Relevanz/Bedeutsamkeit) wird angemessen berücksichtigt.
 - Es erfolgt eine angemessene didaktische Analyse / Reduktion / Rekonstruktion.
 - Die Berücksichtigung der emotionalen wie motivationalen Bedingtheit des Lernens wird erkennbar.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 1,10,11)

3. Es wird erkennbar, welche **Zielsetzung** der Unterricht / die Unterrichtsstunde hat. (Lernzieltransparenz);
 - dabei besteht Übereinstimmung zwischen Zielsetzungen der Stunde und angestrebten Kompetenzerwartungen sowie eine erkennbar nachhaltig angelegte Kompetenzprogression.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 1)

4. Es wird erkennbar, warum diese **Lernziele** erreicht werden sollen (Schülerorientierung, Kompetenzbezug), dabei besteht eine Passung zwischen Lernzielen und methodisch-didaktischen Entscheidungen.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 1)

5. Der **Lernprozess** ist so strukturiert, dass die Lerner jederzeit wissen, warum sie gerade tun, was sie tun (Methodentransparenz, Problemhorizont). Dabei
- werden anregende, aktivierende, angepasste Lerngelegenheiten gewährleistet
 - führt ein flexibler Umgang mit der Planung zur Gewährleistung innerer Folgerichtigkeit, Motivierung und Nachvollziehbarkeit.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 2)

6. Die **Lernarrangements und Aufgaben** sind auf den kompetenzorientierten Lernertrag ausgerichtet, d.h., dass die jeweiligen Lernziele
- möglichst vollständig und zeitökonomisch erreicht werden (Lernökonomie, Effizienz),
 - mit nachhaltiger Wirkung erreicht werden (z.B. durch Visualisieren, Sichern, Üben, Wiederholen, selbstständiges Lernen),²
 - durch konstitutive Elemente des selbstständigen Lernprozesses vorbereitet und gesichert werden (u.a. durch funktionale Hausaufgaben).

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 2,3)

7. Der **Unterricht** findet auf eine Weise statt, dass die **Kompetenzstandards** von möglichst allen im Lernprozess aktiv erreicht werden können³, z.B. durch
- Schülerbeteiligung im Prozess (Planung, Feedback, etc.);
 - Berücksichtigung unterschiedlicher Lerndispositionen (u.a. individuelle Prozesssteuerung, Binnendifferenzierung, motivationale Aspekte);
 - transparente, Kriterien geleitete Erwartungen (z.B. Förderangebote als Reaktion auf Minderleistungen⁴;
 - positiven / offensiven Umgang mit Störungen (z.B. Wertevermittlung, Reaktion auf Lernblockaden, Classroom-Management, etc).

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 3, 4, 7)

8. Die **Materialauswahl** erfolgt funktional, d.h.
- die Lernmedien haben exemplarischen Charakter in Bezug auf das angestrebte Lernziel;
 - sie unterstützen den Lernprozess durch die Aktivierung unterschiedlicher Wahrnehmungskanäle und Handlungsprozesse;

² Wenn es zu einer Konkurrenz zwischen Lernökonomie und Nachhaltigkeit kommen sollte, hat die Nachhaltigkeit Priorität.

³ Dies gilt natürlich nicht in inklusiven zieldifferenten Lerngruppen.

⁴ Im Fall wiederholter Leistungsverweigerung erfolgen pädagogische Maßnahmen außerhalb des Unterrichts.

- sie berücksichtigen lebensweltliche Bezüge und altersbezogene Voraussetzungen und Möglichkeiten;
- die Aufgaben fokussieren das Neue und sind auf Austausch angelegt.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 2,4,7)

9. Die **Lernatmosphäre** ist förderlich, d.h.:

- Der Unterrichtsprozess wird von der Lehrerin/dem Lehrer durch klare Impulse und transparente Aufträge unterstützt.
- Es wird fachlich wie motivational angemessen gehandelt.
- Im Lernprozess werden die Beiträge der Lerner – gerade auch die fehlerhaften - von allen aufmerksam wahrgenommen und für den Fortgang des Unterrichts aufgegriffen.
- Es herrscht ein freundlich zugewandter, sachlicher Ton, alle verhalten sich aufgeschlossen und respektvoll.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 5,6)

10. Es wird für alle erkennbar, dass die **Lernziele** erreicht und **Kompetenzen** angebahnt wurden, d.h. z.B.:

- Die Schülerinnen und Schüler/die Studierenden präsentieren und erläutern die Ergebnisse ihres Lernprozesses sachgerecht.
- Die Schülerinnen und Schüler /die Studierenden wenden die erworbenen Kompetenzen in angemessen komplexen Zusammenhängen/Situationen sinnvoll an. (z.B. Diskussion, Präsentation, Leistungsüberprüfung)
- Die Schülerinnen und Schüler/ die Studierenden beurteilen ihren Lernerfolg durch Methoden der Selbstevaluation positiv.
- Die Lehrerinnen und Lehrer bewerten transparent, fach- und situationsgerecht.

(vgl. Kerncurriculum, Kompetenz 8)